

Rendezvous-Theater im Touriseum

GESCHICHTE LEBENDIG NÄHER GEBRACHT

Das Touriseum auf Schloss Trauttmansdorff in Meran setzt sich als Südtiroler Landesmuseum mit dem regionalen Tourismus in all seinen Facetten auseinander. Ein Anliegen war und ist den Museumsplanern dabei stets, trotz des hohen Anspruchs den Aufenthalt für die Besucher/innen zu einem angenehmen Erlebnis zu machen. Um Inhalte auf lebendige Art und Weise zu erklären, greift das Museum seit seiner Eröffnung vor zehn Jahren auch immer wieder auf theatralische Formen zurück. In der Dauerausstellung lockern theatralische Elemente den chronologischen Ablauf auf und regen zum Schmunzeln an, etwa in der Form eines kleinen Theaterstücks zur Geschichte Andreas Hofers oder einer sprechenden Büste des Meraner Bürgermeisters Joseph Valentin Haller. Bei didaktischen Aktionen werden die Museumsinhalte durch die Anlehnung an das Theater den Schüler/innen spielend näher gebracht. Regelmäßig führt etwa Jean-Jacques Rousseau alias Museumsdirektor Paul Rösch Oberschüler/innen in die Entstehung des zwecklosen Reisens zur Zeit der Romantik ein. Darüber hinaus dienen theatralische Formen dem Touriseum dazu, außerhalb seiner Mauern auf sich aufmerksam zu machen und seine Inhalte auch Nicht-Museumsbesucher/innen näher zu bringen. Zwei Beispiele einer solchen Verbindung zwischen Theater und Museum im Touriseum möchten wir hier vorstellen.

TOURISMUSGESCHICHTEN IN FAHRT

Anlass dafür war das zehnjährige Jubiläum des Touriseums, auf das wir auch außerhalb des Museums aufmerksam machen wollten. Anstatt teure Werbeanzeigen in den Medien zu schalten, beschlossen wir dieses Mal auf eine ganz andere Art und Weise vorzugehen. Die Inhalte selbst sollten für das Museum sprechen und neugierig machen. Wir wählten eine sehr spannende und nicht allzu ferne Phase der regionalen Tourismusgeschichte aus, nämlich die 60er- und 70er-Jahre, in denen wichtige Begegnungen zwischen Einheimischen und Touristen stattfanden, die im Südtiroler Tourismus bis heute nachwirken. Um diesen Teil der Südtiroler Tourismusgeschichte lebendig werden zu lassen, entschieden wir uns für die Aufführung eines Theaterstücks, genauer gesagt eines Straßentheaterstücks. Gemeinsam mit der Theatergruppe Caracho, die bereits im Jahr 2011 das Museum durch bunte Pantomime belebt hatte, arbeiteten wir ein Stück aus. Wir, das Team des Touriseums, versorgten die Theatergruppe mit historischen Fakten und Erlebnisberichten von Zeitzeugen. Auf dieser Grundlage entwickelte Caracho ein humorvolles Theaterstück, bestehend aus einzelnen Episoden über das Aufeinandertreffen von Touristen und Einheimischen in

Südtirol. In verschiedenen Rollen inszenierten die Schauspieler die Geschichte des deutschen Ehepaares Elfriede und Walter Murkel. Die Beiden, gespielt von Martina Holzknicht und Gerd Weigel, machen in der Zeit des aufkommenden Massentourismus mit ihrem VW-Bus Südtirol unsicher und treffen dabei sowohl auf Südtiroler Gastgeber als auch auf italienische Touristen, gespielt von Peter Schorn.

Die TOURISMUSGESCHICHTEN IN FAHRT sollten hauptsächlich Einheimische ansprechen. Daher wählten wir für die Aufführungen Veranstaltungen und Orte, an denen für gewöhnlich viele Südtiroler/innen anzutreffen sind. Der Auftakt der Tour erfolgte auf der Freizeit Messe in Bozen, weitere Stationen waren der Blumenmarkt am Waltherplatz in Bozen, der Bauernmarkt in Bruneck, die Altstadt von Brixen, der Laubenmarkt in Glurns, die Fußgängerzone in Schlanders, der Flohmarkt LanaLive und der Marktplatz in Kaltern. Bei ihrer letzten Station campierten die Schauspieler am Internationalen Museumstag im Innenhof des Touriseums. Ausgestattet mit einem VW-Bus, der eigens für das Stück angemietet wurde und während der Spielzeit als Kulisse diente, sowie mit einigen originalen Museumsobjekten, breitete sich das lustige Trio auf den Plätzen aus, grillte Bratwürste und machte sich über die jeweils andere Kultur lustig. Die Zuschauer/innen erkannten sich in den einzelnen Klischees wieder und lachten gerne über sich selbst. Sie waren zum Teil über die Termine des Straßentheaters informiert worden. An sämtliche Kontaktadressen des Touriseums verschickten wir im Vorfeld Einladungskarten. Darüber hinaus verteilten wir in Bibliotheken und Restaurants Flyer, die auf die Tour hinwiesen. Dennoch waren die Aktionen für zahlreiche Zuschauer/innen eine Überraschung. Für den Charakter des Straßentheaters war dies ein glücklicher Umstand. Die große Herausforderung war es allerdings, für die ahnungslosen Zuschauer/innen eine Verbindung zwischen dem Theater und dem Touriseum herzustellen. Dafür wurde am VW-Bus ein großes Logo des Touriseums angebracht. Darüber hinaus verteilten die Schauspieler Museumsprospekte. Ob dies ausreichte, um den amüsierten Zuschauern klar zu machen, dass es sich hierbei um eine Veranstaltung des Tourismusmuseums handelte, ist nur schwer feststellbar. Das Ziel, die Einheimischen und Nicht-Museumsbesucher/innen über die regionale Tourismusgeschichte zu informieren und damit dem Bildungsanspruch des Museums gerecht zu werden, wurde auf jeden Fall erreicht.

Zwischen April und Mai 2013 tourte im Auftrag des Touriseums das Straßentheater TOURISMUSGESCHICHTEN in Fahrt durch Südtirol.